

Zu wenig Wind um den Deutschen Finn-Segler-Meister auszusegeln Statt Internationaler Deutscher Meisterschaft nur Bestenermittlung



(ni) Das schöne, aber ruhige Herbstwetter machte den Verantwortlichen beim Seebrucker Regattaverein am Chiemsee einen Strich durch die Rechnung. Denn trotz aller Vorbereitungen und Schaffen von besten Voraussetzungen konnte Wettfahrtsleiter Robert Kolbinger mit seinem Team mangels Wind bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft der olympischen Finn-Dinghies an den fünf Wettfahrttagen nur drei gültige Wettfahrten in die Wertung bringen. Um als Meisterschaft zu gelten, müssen aber mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden. Dabei war die Deutsche Meisterschaft beim Seebrucker Regattaverein am Chiemsee mit 95 Seglern hervorragend besetzt. Zu den 78 Seglern aus ganz Deutschland kamen noch sechs Schweizer, zwei Österreicher, vier Tschechen und vier Russen. Neben den Wettfahrten stand beim gastfreundlichen Seebrucker Regattaverein ein reichhaltiges Rahmenprogramm zur Verfügung. Die Segler waren durchwegs zufrieden. „Segeln ist ein Sport im Freien, dazu ist man von Wind und Wetter abhängig“, meinte einer und brachte damit die Meinung der Meisten auf den Punkt. .

Damit fing es sehr gut an. Nachdem die Teilnehmer mit einer zünftigen Weißwurst-Brotzeit empfangen worden waren, gab es Grußworte von Hans Fenzl, Erster Vorsitzender des Seebrucker RV, Seebrucks Bürgermeister Bernd Ruth, Jörg von Hörmann, Präsident Bayerischer Seglerverband, Uwe Bartel Vorsitzender der Finnseglervereinigung und Torsten Haverland vom Deutschen Segler Verband. Am späten Nachmittag wurde die erste Wettfahrt gestartet. André Buzdian vom Berliner YC gewann vor dem Tschechen Josef Jochovic und Philipp Kasüske vom Verein Seglerhaus am Wannensee. Bei der zweiten Wettfahrt ging es ziemlich turbulent zu. Es gab acht Frühstarts bei black flag und 10 nicht ins Ziel Gekommene. Viele Segler büßten ihre Chancen ein, darunter der nach der ersten Wettfahrt führende André Budzien nach einem Frühstart. Nach zwei Läufen führte Philipp Kasüske aus Berlin nach einer Wiedergutmachung vor dem amtierenden Deutschen Meister Max Kohlhoff vom Kieler Kieler YC und Peter Kilchenmann aus der Schweiz.

Bei der letzten Wettfahrt verzeichneten 15 Segler - erneut bei black flag - einen Frühstart, 35 erreichten nicht im Zeitlimit das Ziel. Diesen Lauf gewann Uli Breuer vom YC Rursee vor Max Kohlhoff vom Kieler YC und Ondrej Tepy vom YC Brno. Philipp Kasüske aus Berlin

segelte einen sechsten Platz und ließ sich von Platz eins nicht mehr verdrängen. Er gewann die Regattaserie, allerdings auf Grund zu wenigen Wettfahrten ohne Meistertitel. Der amtierende Meister, Max Kohlhoff wurde Gesamtzweiter vor Ondrej Tepy aus Tschechien.

Die weitere Reihenfolge, 4. Uli Breuer, YC Rursee. 5. Mark Raimondo Bayer, Norddeutscher RV. 6. Jürgen Eiermann, SV Biblis/Hessen. 7. Klaus Antrecht, SC Mardorf. 8. Peter Kilchenmann, Thunseer YC/SUI. 25. und bester Bayer, Herbert Straub, YC Seeshaupt. 41. Martin Mitterer, YC Bad Wiessee/ WV Fraueninsel. 78. Franz Harbeck, Seebrucker RV. 91. Manfred Pöschl, Seebrucker RV.